Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Das Niederlausitzische Landesarchiv in Lübben

Stahn, Martin

Strausberg, 1935

Vierter Teil: Archive der Kreise der Niederlausitz.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-6892

Visual Library

Vierter Teil:

Archive der Kreise der Niederlausitz.

Die fünf Kreise der Niederlausitz hatten bekanntlich eigene selbständige Verwaltungen und demgemäß eigene Registraturen und Archive. Da die Kreishauptstädte ständische Rechte besaßen und an der Kreisvertretung beteiligt waren, so hatten sie den Kreisen eigene Räume in ihren Rathäusern zur Verfügung gestellt, in denen die Kreiskonvente (Kreistage) usw. abgehalten und die Kreissachen aufbewahrt wurden. Leider ist von den Beständen der Registraturen und Archive das Meiste verloren gegangen, nur die des Kreises Guben sind einigermaßen erhalten. Wir stellen es daher an die Spitze unserer Übersichten, da sie als Beispiele für die der übrigen Kreise dienen können.

I.

Kreisarchiv Guben.

Im Rathaus zu Guben waren den Kreisständen zwei Räume, die Kreisstube*) und Kreisarchiv genannt wurden, eingeräumt. In letzterem waren vor allen Dingen die Urkunden, Akten und Rechnungen. Sie befanden sich ursprünglich in schlechter Ordnung, sodaß die Kreisstände sich 1799 veranlaßt sahen, die Bearbeitung zu beschließen. Sie wurde dem Advokaten (Stadtrichter) Horstig und dem Kreisbestallten Reichert übertragen. Sie vollendeten bis 1808 ein gutes und ausführliches Repertorium, das noch heute im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem aufbewahrt wird.

Die Räume wurden bis in die 40er Jahre des 19. Jahrhunderts für die Kreisgeschäfte benutzt, ja das Archiv blieb noch länger dort. Durch Vereinbarung des Magistrats und des Landrats wurde es nach scharfer Kassation der entbehrlichen Schriftstücke in einer „Giebelstube der höheren Töchterschule" untergebracht.

Schließlich 1875 wurde es mit Ausnahme der in Bände eingebundenen Landtags- und Kreisschlüsse, die das Landratsamt zu-

*) Es ist das Stadtverordnetensitzungszimmer.

rückbehielt, an das Geheime Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem abgegeben. Einzelne Stücke befinden sich außerdem im Stadtarchiv zu Guben, wohin sie schon früher gelangt waren. Wir geben daher ein Verzeichnis der übrig gebliebenen Bestände nach ihrer heutigen Aufbewahrung, A. Geheimes Staatsarchiv Berlin-Dahlem, B. Landratsamt Guben und C. Stadtarchiv Guben.

Zuvor aber drucken wir eine Übersicht des Repertoriums von Horstig und Reichert ab, daß sich in folgende Abteilungen gliedert:

I. Allgemeine Landes- und Kreisangelegenheiten, auch Landtags- und Kreistagssachen.

A. Landes- und Landtagssachen.

NB. Die Landtagsschlüsse der Niederlausitz sind gebunden und waren für sich aufgestellt.

B. Allgemeine Kreis- und Kreistagsangelegenheiten.

NB. Die Kreistagsschlüsse sind gebunden und waren für sich aufgestellt.

a) Besetzung der Kreisoffiziantenstellen, deren Funktion und Instruktion pp.
   1. Landesälteste und Landesdeputierte.
   2. Kreisphysiker.
   3. Kreisbestallte.
   4. Kreissteuereinnehmer.
   5. Gleitsmanndienste.
   6. Straßenbereiter und Beläufer.
   7. Kreisboten.

b) Kreisarchiv, dessen Verfassung und Einrichtung.
c) Sessionsfähigkeit auf den Kreistagen.
d) Kreistage, deren Haltung und Verfassung.

II. Landes-, Kreis- und Bezirksanlagen und alle übrigen Abgaben, wie auch das Kassen- und Rechnungswesen.

NB. Die Rechnungen späterer Zeit sind für sich gebunden. Die aus früherer Zeit vermengt mit den Akten. Einteilung:

A. Abentrichtung der Kontributions-, Steuer-, Landes-, Kreis- und Bezirksanlagen in bezug auf die Kontribuenten.

B. Die gleichen Gegenstände in bezug auf die Einnehmer und ihre Rechnungen.

C. Die vom Kreise gemachten Schulden und sonstige an denselben gemachte Personalansprüche.

D. Portions- und Rationsgelder.

E. Extraordinärer Beitrag.

F. Schatzungsfuß, Kassenverfassung, Münzsorten, Steuerwesen im Allgemeinen.

III. Gegenstände, welche sich nicht auf die Landes- und Kreistagssachen (statum publicum), das Steuerwesen und Militärstand beziehen.

A. Polizeisachen.

a) Medizinische Polizei und Medizinalanstalten.
Untergeteilt in bezug auf Menschen und Vieh.

b) Ruhe und Sicherheit.

1. Vagabunden und liederliches Gesindel.
2. Generalvisitationen deswegen.
3. Aufwiegelung der Untertanen, Tumult und Aufruhr.

c) Armenwesen und Almosen.

d) Feuerordnung und Brandschäden.

e) Wasserschäden.

f) Forst- und Jagdwesen, insbesondere Holzsachen.

g) Straßen-, Brücken- und Uferbau.

B. Salzwesen, Verkauf und Preis des Salzes.

C. Lotteriesachen.

D. Postsachen.

E. Zollsachen.

F. Akzisesachen.

FF. Münzsachen.

G. Nahrungszustand.

a) Ackerbau und Landwirtschaft überhaupt.

b) Handwerksprivilegien und städtische Kommerzien.

c) Getreideangelegenheiten.

H. Religionssachen.

IV. Militärangelegenheiten.

A. Inländisches Militär.

a) Märsche, Delogierungen, Einquartierungen.

b) Rekrutierung.

c) Aushebung und Gestellung der Stückpferde.

d) Remontepferde.
e) Verpflegung und Magazine.
f) Vorspann- und Transportsachen.
g) Das Kriegsmilitärwesen im Allgemeinen, Defension des Landes, Invalidenverpflegung pp.
h) Einzelne Ortschaften wegen Einquartierung, Vorspann, Rekrutierung, Lieferungen und sonstige Prästanda.

B. Ausländische Militärsachen.
a) Friedliche Durchmärsche, Bonifikationen der Marschspesen, Kartell, Auslieferungen der Deserteure pp.
b) Fremdes Militär zu Kriegszeiten, Märsche, Forderungen, Kriegsschäden pp.

V. Gegenstände, welche zu keiner der vorhergehenden Hauptrubriken gerechnet werden können.

A. Geheimes Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem. Provinz Brandenburg. Rep. 6. A. Gubensches Kreisarchiv aus sächsischer Zeit.

I. B. b. Kreisarchiv, dessen Verfassung und Einrichtung.

Nr. 10a. Consignation der im Kreisarchiv befindlichen Dokumente, Rechnungen, Akten, Inventarien, welche nach Ableben des Kreisbestallten Fleck dessen Nachfolger Reichert vom 16. August 1793 bis 15. Februar 1794 übergeben worden.

Nr. 11. Bessere Einrichtung des Gubenschen Kreisarchivs. 1799-1801.

Nr. 12. Repertorium der bei den Archiven des Gubener Kreises befindlichen Akten. Anfang des 19. Jahrhunderts.

I. B. c. Sessionsfähigkeit auf den Kreistagen.

Nr. 2. Streitigkeit mit dem Prälaten zu Neuzelle wegen verweigerter Admission seines Kanzlers auf den Kreistagen. 1677—1678.

II. A. Entrichtung der Kontributionssteuern, Landes-, Kreis- und Bezirksanlagen in Beziehung auf die Kontribuenten.

Nr. 2. Der mit Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen wegen der alten geforderten Landesreste im Jahre 1624 auf 50 000 Taler geschlossene Vergleich und Rezeß und die Abführung dieser Vergleichssumme. 1665—1682.

Nr. 40. Die den Hufenern zu Altforst von der Herrschaft zu Pförten auferlegte Fixsteuer, desgleichen die Beschwerde der Frau Rittmeister Spener wegen der von der Kanzlei zu Pförten auf die 1763 an den General von Möllendorf bezahlten 12 000 Taler und von ihr auf 1000 Gulden Schatzung geforderten 25 Taler und die darauf von dem Landesältesten vom 18. Dezember 1773 erteilte Antwort. 1773.

II. C. Die vom Kreise gemachten Schulden und sonstige Ansprüche an denselben.

Nr. 13. Ansprüche des Rats zu Guben gegen die Stände des Gubener Kreises wegen Bezahlung des Döbitz-Trotzischen Vorschusses. 1667—1693.

II. F. Schatzungsfuß, Kassenverfassung, Revisionen, Beschaffenheit der Münzsorten und das Steuerwesen überhaupt.

Nr. 6. Die Spezifikation, wie hoch das Markgrafentum Niederlausitz bei den Revisionen von 1707 und 1708 in Schatzung gelegen, desgleichen der Häuserfuß von 1750. 1775.

Nr. 15. Revision der Steuerbücher vom Gubener Bezirk 1760—1763. 1763—1764.

Nr. 31. Die an die Regierung zu Frankfurt a. O. einzusendende Nachweisung der Grundsteuerpflichtigkeit der zum Gubener Kreise gehörigen Ortschaften. 1816.

III. A. b. Polizeisachen in Rücksicht der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und zwar die hierzu im Allgemeinen bestimmten Anstalten.

Nr. 15. Akten des Gouvernements-Distriktskommissariats zu Guben betr. die auf Anordnung des Generalgouvernements erlassenen Verfügungen und die zu schnellerer Expedition derselben erfolgte Einteilung des Kreises in drei Distrikte. 3 Bände. 1814—1816.

Nr. 16. Anlegung eines Landarmen- und Arbeitshauses im Markgraftum Niederlausitz. 1805—1806.

III. A. b. 1. Aufsuchung, Aufgreifung und Fortschaffung der Vagabunden und des liederlichen Gesindels.

Nr. 31. Die in den preußischen Landen sich herumtreibende aus 150 Mann bestehende armierte Räuberbande. 1809.

III. A. f. Forst- und Jagdwesen, Holzsachen.

Nr. 6. Akten des Landrats zu Guben betr. die über den Umfang und den Zustand der Privatforsten zum Behuf der Versorgung der Residenzen mit dem erforderlichen Brennholz zu erstattende Anzeige. 1817.

III. C. Lotteriewesen.

Nr. 1. Die landschaftliche Lotterie in Lübben. 1769.

III. G. a. Kultur des Ackerbaus und die Landwirtschaft.

Nr. 6. Die auf Veranlassung der Landesexpedition von dem Landesältesten des Gubenschen Kreises erlassenen Ausschreiben und Verfügungen wegen des Anbaus des Hopfens und Tabaks. 1771.

Nr. 8. Die auf Veranlassung der Landeshauptmannschaft zu verteilenden gedruckten Avertissements zur Kultur der weißen Maulbeerbäume und zum Seidenbau. 1777—1778.

Nr. 9a. Die in hiesiger Provinz zu verbessernde Pferdezucht durch die in den kursächsischen Landen eingeführte Landbeschälung. 1798—1799.

Nr. 9b. Die Aufhebung der Gemeinheiten und eine zwischen Herrschaften und Untertanen zu bewerkstelligende Separation ihrer gegenseitigen Grundstücke. 1799—1810.

Nr. 9c. Verbesserung der Schafzucht im Markgraftum Niederlausitz und Entwürfe zu einer Belehrung für die Schäfereibesitzer und Instruktion für die Schafmeister und Schafknechte. 1804.

III. G. a. 2. Schuldigkeiten der Untertanen und des Dienstgesindes.

Nr. 8. Die von der Oberamtsregierung erforderte Anzeige über die ungemessenen Frohndienste im Gubenschen Kreise etc. 1810.

Nr. 9. Akten der gräflich Brühlschen Kanzlei in Pförten betr. die Anfrage und Beantwortung wegen der Frohndienste in der Herrschaft Forst und Pförten. 1810.

Nr. 10. Bessere Einrichtung des Gesindewesens im Markgraftum Niederlausitz. 1803—1804.

Nr. 16. Aufhebung der Laßqualität und Erbuntertänigkeit der Untertanen im Markgraftum Niederlausitz. 1815—1816.

III. G. b. Handwerksinnungsprivilegien und die städtischen Kommerzien.

Nr. 20. Floßbarmachung der Zschina, des Queis, des Bober und der Neisse. 1789.

III. H. Religionsangelegenheiten.

Nr. 1. Einführung des neuen Lübbener Gesangbuchs im Gubenschen Kreise. 1799—1800.

Nr. 2. Das wegen Einnahme der Hauptstadt des französischen Reiches angeordnete Dankfest. 1814.

IV. A. a. Märsche, Delogierungen und Einquartierungen der Kursächsischen Truppen.

Nr. 4. Errichtung und Formierung der Kreisregimenter im Jahre 1734, besonders die Komplettierung der im Gubenschen Kreise gelegenen Kompagnie des 2. Kreisregiments des Obersten von Metzrad, deren Delogierung und Musterung in den Jahren 1741 bis 1743. 1734—1743.

Nr. 7. Die in Schiedlo und an anderen Ortschaften zwischen Dresden und Warschau und auch sonst im Lande zur Unterhaltung der Korrespondenz und Fortschaffung der Orders unterhaltenen Briefordonnanzen von den Ulanen, Chevauxlegers und der Infanterie, auch deren Unterhaltung und Verpflegung. 1742—1748.

Nr. 63. Das zusammengezogene Exerzierkommando des von Carlsburgschen Infanterieregiments und dessen Marsch und Rückmarsch in das Lager bei Dresden. 1782.

Nr. 113. Marsch des Grenadierbataillons Anger von Sorau nach Torgau und zurück. 1811.

IV. A. c. Aushebung und Bestellung der Stückpferde und Stückknechte.

Nr. 1. Gestellung der Stückpferde und Knechte in das Kampement bei Mühlberg. 1730.

IV. A. g. Kriegsmilitärwesen im Allgemeinen, Defension des Landes und Invalidenverpflegung.

Nr. 1. Die kommissarische Besichtigung der Pförtner Gegend zum Behuf der Landesdefension. 1683.

Nr. 2. Kurfürstlich sächsisches Patent in Betreff der Enthaltung alles Zwanges und Gewalt bei der Werbung und die dabei vorgekommenen Vergewaltigungen und Exzesse.

Nr. 5. Die kursächsischerseits beobachtete Neutralität bei den Kriegstrubeln. 1744.

Nr. 25. Generaltabelle von den aus dem Gubenschen Kreise inklusive der Herrschaften Sorau und Triebel bei der sächsischen Armee 1. in wirklichen Diensten stehenden Soldaten, 2. den Überkompletten und 3. den ausgedienten Kapitulanten. 1793.

Nr. 28. Die bei dem Reichskriege gegen Frankreich bei dem Vordringen der Franzosen erlassene sächsische Deklaration. 1796.

IV. A. h. Differenzen mit einzelnen Ortschaften wegen Einquartierung, Vorspann pp.

Nr. 5. Die Militärpraestanda und Abgaben der Stadt Fürstenberg und des Dorfs Schiedlo. 1746.

IV. B. a. Friedliche Durchmärsche ausländischen Militärs, Auslieferung von Deserteuren pp.

Nr. 9. Rückmarsch des preußischen Prinz Heinrichschen Corps durch das Markgraftum Niederlausitz. 1779.

Nr. 16. Durchmarsch verschiedener preußischer Regimenter, Bataillone und Trains durch den Gubenschen Kreis. 1790.

Nr. 28. Durchmarsch verschiedener preußischer Regimenter und Parteien aus Schlesien durch den Gubener Kreis. Vol. I. 1805.

Nr. 32. Marsch und Verpflegung des großherzoglich Warschauischen 4. Jägerregiments zu Pferde. 1810.

IV. B. b. Fremdes Militär in Kriegszeiten, dessen Märsche und Kriegsforderungen, diesfallsige Prästationen und Lieferungen, Kriegsschäden.

Nr. 1. Einmärsche und Einquartierungen der brandenburgischen Völker im Markgraftum Niederlausitz 1674, die deshalb publizierte brandenburgische Ordonnanz vom 21. Dezember 1675, das wegen deren Verpflegung erlassene Generale vom 26. April 1675. 1674 bis 1676.

Nr. 4. Der im August 1744 eigenmächtig unternommene Durchmarsch der preußischen Regimenter durch den Gubenschen Kreis, die Liquidierung und Vergütung der diesfallsigen Marsch- und Verpflegungskosten. 1744.

Nr. 6. Reskripte an den Landesältesten des Gubenschen Kreises G. E. v. Berge wegen Beobachtung der an den sächsischen Grenzen sich zusammenziehenden preußischen Truppen. 1744/45.

Nr. 7. Einmarsch eines Teils der preußischen Armee in die Ober- und Niederlausitz Dezember 1743, die zu gleicher Zeit geforderte Kontribution und deren Unterverteilung. 1745.

Nr. 8. Marsch eines Truppenkorps unter dem Kommando des Generalfeldmarschalleutnants von Grünne aus dem russischen Distrikte in die sächsischen Lande durch den Gubenschen Kreis und deren Kantonierung. 1745.

Nr. 17. Preußische Rekrutierung. 1756—1757.

Nr. 47. Verschiedene Protokolle über die von den Ständen des Markgraftums Niederlausitz zu Lübben gepflogenen Verhandlungen wegen verschiedener Kriegsleistungen und damit verbundenen Kriegskalamitäten. 1758—1763.

Nr. 48. Die von dem preußischen Generaldirektorio dem Markgraftum Niederlausitz abgeforderte Kontribution von 100 000 Talern, die verlangte Anzeige aller Rittergüter mit Anmerkung aller Besitzer, Hufenzahl, Aussaat pp. 1758.

Nr. 50. Die kaiserlichen und preußischen Durchmärsche. 2 Bände. 1759.

Nr. 66. Die von dem preußischen Generalmajor von Schmettau erforderten Furagelieferungen und anderen Forderungen an Rekruten, Geld, Fleisch, Artilleriepferde. 3 Bände. 1762.

Nr. 102. Konzepttabellen der preußischen Schäden. 1760.

Nr. 116. Die wegen der französischerseits für Sachsen anerkannten Neutralität erfolgten Bekanntmachungen, desgl. die wegen Verpflegung der durchmarschierenden französischen und verbündeten Truppen zu beobachtenden Anordnungen. 3 Bände. 1806—1807.

Nr. 119. Die Durchmärsche der französischen und anderen fremden Truppen und die wegen Vergütung des Verpflegungsaufwands getroffenen Einrichtungen. Vol. II und III. 1808—1812.

Nr. 121. Die zur Verhinderung des Eindringens preußischer Streifparteien getroffenen Veranstaltungen. 1807—1812.

Nr. 124. Durchmarsch der bayerischen Truppen nach Danzig, desgl. der württembergischen Truppen. 1811.

Nr. 126. Durchmarsch der westfälischen Truppen oder des 8. Korps der großen Armee durch die Niederlausitz. 1812.

Nr. 128. Anordnungen wegen bevorstehender Durchmärsche französischer und mit ihnen verbündeter Truppen. 2 Bände. 1812.

Nr. 129. Eintreffen russischer Truppen im Gubenschen Kreise. 1813.

Nr. 135. Die zufolge des am 4. Juni 1813 abgeschlossenen Waffenstillstandes erfolgte Bezeichnung der Demarkationslinie pp. 1813.

Nr. 137. Die Anfertigung und Einrichtung der Verzeichnisse über die seit dem Ausbruche des gegenwärtigen Krieges erlittenen Kriegsschäden und Kriegslasten. 1813.

Nr. 139. Das Eintreffen und Kampieren des französischen 2. Armeekorps unter dem Herzoge von Belluno in und bei Guben. 1813.

Nr. 140. Die von besagtem Truppenkorps an die Kreisbehörden erlassenen Schreiben über die Verpflegung. 1813.

Nr. 141. Das von französischen Truppen unter Befehl des Marschalls Victor, Herzogs von Belluno bei Fürstenberg errichtete Lager. 1813.

Nr. 144. Die von den preußischen Kriegsbehörden für das Blüchersche Armeekorps geforderten und ausgeschriebenen Lieferungen. Vol. III. 1813.

Nr. 149. Die tabellarischen Übersichten über den Verlust der Ortschaften des Gubenschen Kreises während des gegenwärtigen Krieges durch Plünderungen. 1813—1814.

Nr. 152. Die halbmonatliche Einreichung der Tabellen über die im Gubener Kreise stationierten Truppen an die Landeskommission zu Dresden und die Landesdeputation zu Lübben. 1814—1816.

Nr. 155. Durchmarsch der 1. und 3. Kolonne der russischen Armee aus Frankreich in ihr Vaterland durch Guben und Sorau. 1815 bis 1816.

Nr. 156. Durchmarsch verschiedener preußischer Truppen durch Guben und Forst. 1815—1816.

Nr. 163. Fertigung und Einreichung der Berechnung über die durch französische Behörden seit 1806 gemachten Requisitionen. 1814 bis 1816.

Nr. 167. Die anbefohlene Einreichung genauer tabellarischer Übersichten von den verquartierten und verpflegten Truppen nebst dem erhaltenen Bedarf. 1814—1816.

Nr. 170. Die von dem preußischen Premierleutnant Gütte angesuchte Ausfertigung und Einsendung von Attestaten über die in Beschlag genommenen sächsischen Kassengelder. 1815—1826.

Nr. 174. Die Anfertigung und Einsendung verschiedener Verzeichnisse von sämtlichen seit 1814 gegen Zusicherung einer zukünftigen Vergütung geleisteten Naturallieferungen, Vorschüsse pp. 1816—1822.

Nr. 179. Durchmarsch des 6. französischen Armeekorps durch Sorau etc. und die deshalb getroffenen Veranstaltungen. 1808—1810.

V. Akten zu keiner der vorhergehenden Hauptrubriken gehörig.

Nr. 9. Veranstaltungen zu der Huldigung des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen zu Lübben am 11. April 1769.

Nr. 16. Die einzuziehende Erkundigung über den Zustand, die Bevölkerung und den in landesherrliche Kassen fließenden Ertrag der preußischen und niederlausitzischen enklavierten und vermischten Ortschaften. 1810.

Nr. 22. Die zur Vorbereitung der beabsichtigten Organisation hiesigen Markgraftums erforderten Anzeigen und Notizen. 1815.

B. Landratsamt Guben.

1. Kreistagsschlüsse.

Bd. I. 10. März 1660 — 7. November 1697.
Bd. II. 1698—1706.
Bd. III. 1706—1731.
Bd. IV. 1731—1736.
Bd. V. 1736—1741.
Bd. VI. 1742—1758.
Bd. VII. 1760—1772.
Bd. VIII. 1777. 1780. 1783. 1785. 1789. 1791—1793.
Bd. IX. 1797—1828.

Endlich noch von dem letzten Konvent 1836 der Kreisschluß in einem Hefte.

2. Landtagsschlüsse der Niederlausitz.

Mehrere Bände, deren Aufzählung überflüssig.

C. Stadtarchiv Guben.

Es finden sich folgende Akten des Gubener Kreises (dessen Behörden) im Gubener Stadtarchiv Abt. 56. Landtagsschlüsse (ständische Angelegenheiten)*).

Nr. 46. Der auf jedem Kreistag von dem Kreissteuereinnehmer eingegebene Entwurf von Beschaffenheit der Kasse und dazugehörige Umstände zu Regulierung der Kreis- und Bezirksanlagen. 1765 bis 1836.

Nr. 47. Die erlassenen Notifikationsschreiben an die zur Kreis- und Bezirksrechnungabnahme deputierten Herren Stände, auch was sonst etwa der Kreistage halber ergangen. 1766—1835.

Nr. 48. Die über die bei den zu haltenden Kreistagen vorzutragenden Angelegenheiten gefertigten Punkte. 1797—1830.

Nr. 49. Die bei den gehaltenen Kreistagen bewilligten Douceurs, Gratifikationen und Almosen. 1797—1832.

Nr. 50. Einreichung der Kreistagsschlüsse an die Stände der Provinz nach Lübben. 1797—1812.

Nr. 51. Die auf den Kreistagen abgefaßten Protokolle über verschiedene Kreisangelegenheiten. 1797—1832.

Nr. 52. Die wegen abzuhaltender Kreistage ergangenen Ausschreiben. 1801—1836.

Nr. 53. Verschiedene Gesuche und Anträge zu den Kreistagen. 1808—1822.

Nr. 54. Der von den Hausbesitzern zu Christianstadt nachgesuchte gänzliche Erlaß des extraordinären Beitrags oder doch Herabsetzung desselben, ingleichen die wegen dreier unter Amtsjurisdiktion zu Guben gelegenen Freihäuser angestellten Erörterungen. Bericht des Landesältesten des Gubenschen Kreises. 1810.

Nr. 55. Die verlangte Einsendung der Gubenschen Kreisrechnung. 1814. — Darin Kreisrechnung von 1811.

Nr. 56. Die Aufnahme des Herrn Landsyndikus von Houwald zum Kreismitstande des Gubenschen Kreises. 1818/19.

Nr. 57. Die von den Ständen des Gubenschen Kreises gegen das Steuergesetz vom 8. Februar 1819 eingereichte Vorstellung. 1819.

---

*) Unter den Urkunden, deren Regesten R. Lehmann in den Niederlausitzer Mitteilungen Bd. XVIII veröffentlicht hat, befinden sich einzelne für den Kreis Guben ausgestellt. Sie sind hier nicht nochmals aufgenommen, sondern wir verweisen auf die angeführte Veröffentlichung.

Nr. 58. Erklärung der Herren Kreisstände, ob und inwieweit sie die von dem dermaligen Kreissteuereinnehmer bestellte Kaution auch mit für die demselben übertragene Einnahme der ordinären Kontribution der Staatskasse unteilig zur Sicherstellung zu überlassen geneigt oder nicht. 1819.

Nr. 59. Die von der Herrschaft Sorau restierenden Kreisanlagen. 1819—1822.

Nr. 60. Ankauf von 2000 Wispel Roggen für die Magazine zu Frankfurt a. O., Cüstrin und Landsberg a. d. Warthe. 1820/21.

Nr. 61. Verteilung der gedruckten Bekanntmachung über die Verwaltung der Kriegsschuldenangelegenheit der Provinz. 1823.

intus: Druckschrift: Die Landesdeputation des Markgraftums Niederlausitz an ihre Mitbürger über die Verwaltung der Kriegsschuldenangelegenheiten der Niederlausitz seit dem Jahre 1816 bis Ende 1822. I. Heft. Lübben, gedr. bey Friedrich Driemel.

Nr. 62. Die nach dem Edikte vom 1. Juni 1820 und 13. Mai 1822 in den Schäfereien zu treffenden Einrichtungen. 1823.*)

Darin: merkwürdige Eingaben des Moritz v. Kutschenbach auf Großbresen.

Nr. 66. Der auf Verlangen der Landesdeputation zu Lübben bekannt gemachte Plan zu einer Mobiliarbrandversicherungsanstalt. 1824/25. (Brandversicherungssozietät.)

Nr. 67. Die von den Ständen des Markgraftums Niederlausitz zu Lübben errichtete Provinzialsparkasse. 1824—1827.

Nr. 68. Regulativ über die Verwaltung der Irrenanstalt zu Sorau. 1825.

intus: gedrucktes Regulativ vom 1. Febr. 1825.

Nr. 69. Die anbefohlene Lieferung von Roggen und Hafer zur Verpflegung des Militärs. 1825/26.

Nr. 70. Die Beschwerde des Steueraufsehers Boecker über den Herrn Hällmigk zu Deulowitz wegen von Hunden des letzteren erlittenen Hundebisses. 1826.**)

Nr. 72. Die Aufbringung des von der hiesigen Provinz zu bezahlenden Brandkassenrückstandes. 1828.

*) Nr. 63—65. Magistratsakten.
**) Nr. 71. Magistratsakten.

Nr. 73. Beitreibung der Kreisanlagen von der Herrschaft Sorau und Triebel. 1829/30.

intus: Nachweisung von dem erforderlich gewesenen Aufwande bei Aushebung der Ersatzmannschaften für das stehende Heer im Gubener Kreise. 1821—1829.

Nr. 74. Beschwerde des Gottlob Krüger zu Kerkwitz über die von einigen Einwohnern verweigerten Beiträge zu den Portions- und Rationsgeldern. 1830.*)

*) Es folgt noch Nr. 75. Akten des Magistrats zu Guben betr. die Mitbenutzung des Stadtverordnetensitzungszimmers nebst der daneben belegenen Piece — die Kreisstube und das Kreisarchiv genannt — zu kreisständischen Zwecken. 1850—1873.

Ältere (vor 1815 erwachsene) in das **ständische Archiv in Lübben** gelangte Gubener Kreisakten siehe oben im 2. Teil dieses Inventars: B. 21 Nr. 2 (S. 45) und B. 55 Nr. 2 und Nr. 3 (S. 71).

II.

Kreisarchiv Calau.

Zur Aktenverwahrung diente in der Kreisverwaltung anfänglich und noch Ausgangs des 17. Jahrhunderts eine Lade. In dem noch erhaltenen Protokoll über die Revision des Kreisinventars (s. unten Cap. VIII Nr. 4) finden sich darüber Nachrichten. Diese besagen einmal, daß s. d. Calau den 6. Dezember 1692 „ein Inventarium über die ganze Creys Lade" vom Landesältesten v. Hoym, Landesdeputierten v. Klitzing, Bürgermeister George Liebe und Johann Bredno verfertigt, und zum andernmal, daß von vier durch Kreisbeschluß vom 22. März 1697 bestellten Deputierten (Friedrich Kasimir Grafen zu Lynar auf Lübbenau usw.) am 7. August 1697 die nach dem Tode des Landesältesten v. Hoym (im September 1696) verschlossene Calau'ische „Creyslade" wiederum eröffnet, aufs neue eine Revision der darin in den mit Literis bezeichneten Fächern befindlichen Akten, Urkunden und Nachrichten durch Vergleichung mit dem Inventarium von 1692 vorgenommen, das in der Kreislade mehr Befundene an Akten, Schlüssen, Rechnungen etc. inventiert, und Jedes unter seinen gehörigen Titel, Fach und Nummer gelegt worden ist. Ungewiß nur lassen es diese Angaben, wo die Kreislade ihren dauernden Standort hatte, ob auf dem Rittersitze des Landesältesten oder in Calau. — Späterhin fanden die Akten ihre Aufbewahrung sowohl beim jeweiligen Landesältesten, als auch am kreisständischen Versammlungsorte, in der Kreisexpedition, bezw. in der „Kreisstube" zu Calau. Bezüglich dieser Kreisstube, die bis dahin — vermutlich — sich im Calau'er Rathause befunden hatte, trat von 1823—1829 eine Veränderung ein. Ausweislich der Kreisschlüsse*) tagten die Stände innerhalb dieses Zeitraums nicht in der Kreisstube, sondern im „Kreisständischen Sessionszimmer", das sich nebst dem Landrätlichen Büro im Hause des Fleischer Neumann befand, welche Räume von den Kreisständen gemietet worden waren. Nachdem dann am

*) Die Calauer Kreisschlüsse sind von 1798 an im ständischen Archiv vorhanden, s. oben 2. Teil B. 30 Nr. 8 (S. 53).

1. Januar 1830 der Staat die Organisation der landrätlichen Büros und damit den gesamten Büroaufwand auf Kgl. Kasse übernommen hatte, wählten sich die Kreisstände (am 21. 5. 1830) wieder eine „neue Kreisstube" zu ihren Tagungen etc. im Lokal bei dem Kreissekretär Schichold in Calau. Im Konvent am 18. 9. 1840 wurde angezeigt, daß die am 29. April des Vorjahres beschlossene Übergabe des kreisständischen Archives ausgeführt worden sei, jedoch fehlt im bezüglichen Schlusse die Angabe, in welcher Art und an wen die Übergabe erfolgte. Es ist daher, wie bei den oben erwähnten ältesten, so auch bei diesen neueren Archivbeständen heute nur deren bisher spurloses Verschwinden zu verzeichnen. Denn weder beim Landratsamt und Kreisausschuß, noch sonst in Calau, finden sich — auskunftsgemäß — alte Kreisakten.

Aber ein gewisser, fast ausschließlich nur Akten des 18. Jahrhunderts haltender Archivteil hat dank besonderer Umstände sich bis zur Gegenwart erhalten.

Der beim Konvent am 16. 1. 1801 geäußerten Bitte des krank- und schwachheitshalber vom Landesältestenamt zurückgetretenen Wilhelm Leopold von Muschwitz*), daß er „das bei sich habende Kreisarchiv einer dazu zu ernennenden Deputation überliefern" dürfe, wurde durch Wahl einer Deputation, bestehend aus dem Landesältesten, Landesdeputierten, Ordenshauptmann von Thielau und Rat zu Calau, entsprochen. Die Deputierten erhielten den Auftrag, diese zum Kreisarchiv gehörenden Akten, nach erfolgter Ordnung und Repertorisierung durch den damit beauftragten General-Akziseinspektor George Friedrich Merbach, zu übernehmen und die wichtigsten Nachrichten daraus in dem hierzu neugefertigten, im „Ratgewölbe" aufgestellten Aktenschranke niederzulegen. Die angeordnete Regulierung und Aufbewahrung des Kreisarchivs ist dann auch von der Deputation bewerkstelligt worden (s. die Anzeige im Kreisschluß v. 15. 1. 1802). —

Im August 1927 wurde diese seit $1^1/_4$ Jahrhundert im Calau'er Stadtarchiv geborgen lagernde, inzwischen aber gänzlich auseinander und teils unter die Ratsakten geratene kreisständische Registratur in der ihr 1801 von G. F. Merbach zuteil gewordenen Ordnung

*) Seit 1760 Landesdeputierter, seit 1769 Landesältester des Kreises. 1757 ff. auf Lipten (u. Saado), dann Groß Jehser, Werben (Peschanisches Bauerngut), zuletzt seit 1797 auf Groß-Beuchow. † am 5. 2. 1801 in Groß Jehser bei Calau, 66 J. alt.

wieder zusammengebracht. Hierbei hat sich das Merbach'sche Repertorium und auch der Aktenbestand von Cap. I zwar nicht auffinden lassen, aber im übrigen (bei den Cap. II bis XI) ist nahezu und bis auf wenige Stücke die Registratur vollständig. Das Fehlende befindet sich, wenigstens z. T. ganz sicher, noch unter den Ratsakten, wird sich aber aus diesen erst bei einer gründlichen Aufräumung und Ordnung des Ratsarchivs herausstellen lassen.

Diese kreisständische Repositur im Stadtarchiv umfaßt z. Z. 20 Aktenfächer. Der Bestand im einzelnen ist folgender:

Kreisständische Aktenabteilung im Stadtarchiv Calau.

Cap. I

(fehlt z. Z.).

Cap. II. A.

Allgemeine Landesangelegenheiten.

1. Akten der Fürstl. Sächs. Merseburgischen Kanzlei:
   Verschiedene Landesherrliche Angelegenheiten.
   Vol. I. 1721—1724. (Darin: Abdruck der Gerichtsordnung der Niederlausitz von 1538, ff.).
   Vol. III. 1725.
2. 1 Band Abschriften: Privilegium über das Konsistorium 1667 u. a. m. — Untersuchung der Ritterpferde. 1711.
3. Desgleichen: aus den Akten (d. a. 1677), die beim Privilegio de non evocando des M. Niederlausitz vorgekommenen Bedenken und der Stände Erklärung. 1647—1687.
4. Desgleichen: Conspectus der Verfassung des Kammer-Kollegii . . . ratione dessen originis, Einrichtung, objecti (ff.) mit dem Geheimen Kabinet, Geheimen Konsilio und andern Kollegiis. 1698 bis 1717.
5. Spezifikation der gesamten im M. Niederlausitz befindlichen Güter an Lehn und Erbe (verfertigt vom Lehnsekretario). 1727.
6. Untersuchte Landesordnung. 1728.
7. Instruktion zur Lehenempfängnis (Abschriften). 1642—1661.
8. Das von den Herren Ständen erkaufte und an den Calau'ischen Kreis abgelieferte Korn. Vol. I. 1771/72.

9. Desgleichen. Vol. II. 1771/72.

10. Vol. III. Die fernere Getreidelieferung und Verkauf. 1772/73.

11a. Vol. IV. Die fernere Getreide- und Reislieferung. 1771/72.

11b. Vol. V. Der für den Calau'ischen Kreis gelieferte Reis. 1771—1774.

12. Die projektierte Errichtung einer neuen Brandassekuration im M. Niederlausitz. Vol. I. 1783—1785.
Vol. II. 1783—1795.

13. Plan zu einer in der Niederlausitz unter Garantie und Direktion der Landesstände zu errichtenden Brandassekurationssozietät. o. J.

14. Zirkulare an die sämtlichen Gerichtsobrigkeiten im Kreise wegen der neuen Einrichtung des Brandkassenwesens. 1791.

15. Das Hebammeninstitut. (1776.) 1782—1799.

16. Instruktion der Landesoffizianten. 1792—1796.

17. Auf den statum publicum der Provinz bezügliche Landessachen. 1660—1784.

18. Die Beschälungsanstalt in der Niederlausitz. 1789—1799.

19. Akzisedifferenzen. (1718.) 1720/21.

20. Das Brand- und Armenkassenwesen. 1751—1783.

21. Landesschulden und Landesrechnungsabnahme. 1725—1798.

22. Manual des Landes-Obersteuereinnehmers v. Stutterheim: Einnahmemanual zur Landesrechnung. 1711/12.

Cap. II. B.
Landtagssachen.

1. ...

2—21. Landtagsschlüsse und Rezesse der Marsch- und Postierungskosten (Marschrezesse). 1717—1834.

22. ...

23. ...

24. Punkte, über die zeither seit Januar 1756 beim engern und größern Ausschuß delibiert worden. — Repartition der Rations- und Portionsgelder. 1756—1758.

25. Anordnungen vom Lande. 1768—1774.

26. Einzelne Protokolle, auch sonstige Veranlassungen von Einer löblichen Landesexpedition. 1776—1799.

27. Einzelne Landtagsprotokolle u. a. m. 1671. 1706—1793.

28. Landtags- usw. Sachen von verschiedenen Jahren. 1 Paket. (1740.) 1744—1799.

Cap. III.

Oberamtsregierungs-Verordnungen.

1. Berichte zur Oberamtsregierung. 1 Paket. 1744—1798.

2. Die von der Oberamtsregierung der Niederlausitz im Calauischen Kreise ergangenen Verordnungen und Nachrichten, auch andere Verfügungen. (Verordnungen.) 1762—1767.

3. Desgleichen. 1768—1770.

4. Desgleichen. 1770/71.

5. Desgleichen. 1771/72.

6. Desgleichen. 1773/74.

7. Desgleichen. 1777.

8. Desgleichen. 1775/76.

9. Desgleichen. 1778/79.

10. Desgleichen. (1 Paket.) 1728—1799.

11. Desgleichen. (1778.) 1780—1784.

12. Desgleichen. 1785—1790.

13. Desgleichen. 1791—1800.

Cap. IV.

Umlaufschreiben an die Kreisstände.

1. Vom Landesältesten ergangene Zirkularschreiben (1 Vol.). 1756 bis 1758.

2. Desgleichen. 1758/59.

3. Umlauf: Die Ausgleichung der im 7jährigen Kriege geschehenen Naturallieferung. 1761.

4. 1 Vol. Zirkulare (Umlaufe). 1761—1768.

5. Desgleichen. 1768/69.
6. Desgleichen. 1770/71.
7. Desgleichen. 1772—1775.
8. Desgleichen. 1776—1783.
9. Desgleichen. 1772—1774.
10. Desgleichen. 1776—1788.
11. Desgleichen. 1788—1799.
12. 1 Paket Zirkulare von mehreren Jahren. 1759—1797.

Cap. V.
Kommissionen.

1. Kommissionsakten wegen des Leinwebergewerks im Calauischen Kreise. 1763.
2. Desgleichen in Sachen gegen den Geheimen Kammerrat von Heinecken wegen der Forst- und Pförten'schen Baubegnadigungsgelder. 1763/64.
3. Desgleichen wegen der zwischen dem Hauptmann von Langen auf Stradow und dessen Untertanen entstandenen Differenzen. 1766.
4. Desgleichen wegen Einrichtung des Salzwesens. 1777/78.
5. Desgleichen: Die von den Schullehrern zu Calau gesuchte Entschädigung wegen des abgeschafften Singens auf dem Lande pp. 1794.
6. Die Einführung des neuen Gesangbuchs. 1799.

Cap. VI.
Landwirtschaftliche und Polizeisachen.

1. Nachrichten von der Viehseuche ao. 1759/60. 1 Paket. (1732 ff.) 1759—1765.
2. Die Viehseuche. 1765—1767.
3. Verordnungen wegen der in Polen und Frankfurt a. O. grassierenden Viehseuche. (1773.) 1774.
4. Die Ermordung des Vetschau'er Postboten Martin Zeidler. 1768/69.

5. Straßensachen. 1785—1788.

6. Verzeichnis über die Einernte, Ausdrusch, Bedürfnis, Überschuß und Mangel von allen Sorten des Getreides.
Vol. I. 1771/72.
Vol. II. 1771/72.

7. Extrakt der eingegangenen Anzeigen von der Erntebeschaffenheit 1774/75 und 1783.

8. Ernteanzeigen. 1 Paket. (1774.) 1781—1792.

9. ...

10. Die Vagabunden. 1 Paket. 1765—1784.

11. Untersuchung wider den in Gräbendorf angehaltenen Vagabunden Christian Friedrich Loeser aus Föhstadt. 1781.

12. Desgleichen wider den Schlossergesellen Gottfried Harnisch aus Luckau wegen einer bei sich gehabten unrichtigen Kundschaft. (1777.) 1781.

13. Die Generalvisitationen über die Vagabunden. 1 Paket. 1765 bis 1798.

14. Desgleichen. (Acta privata.) 1778/79.

15. Die vom Lande getroffenen Veranstaltungen wegen des Getreidemangels d. a. 1771. 1783. 1796. 1 Paket. 1771—1799.

16. Spezifikatio der Thüring. und Sächs. Diebs- und Räuberbande nach der Aussage einer zu Zangenberg inhaftierten Weibesperson namens Katharina Sophia Dornin (Beschreibung von 240 Personen). o. J.

17. Feuergeräte von verschiedenen Ortschaften. 1 Paket. 1774 bis 1790.

18. Der Calau'ische und Sprembergische Schornsteinfeger (1749 ff.). 1792/93.

19. Die wegen der Viehseuche (in der Herrschaft Lübbenau usw.) getroffenen Veranstaltungen. 1 Paket. 1764—1790.

Cap. VII. A.

Allgemeine Militärangelegenheiten.

1. Vorspannbillets über geleistete Fuhren u. a. m. 1 Paket. 1763 bis 1798.

2. Desgleichen von den getanen Milizfuhren. 1778.
3. Märsche und Einquartierung. 1704.
4. Einmarsch des Prinz Albrechtischen Regiments Chevauxlegers in die Niederlausitz und andere Marsch- und militärische Angelegenheiten. 1763/64.
5. Quartierlisten von des Major von Mansteins Eskadron des Prinz Albrechtischen Chevauxlegers-Regiments, und Verfügungen.
   Vol. I. 1768—1770.
   Vol. II. 1771—1773.
   Vol. III. 1771—1775.
6. ...
7. Kommunikate vom Kriegskommissar der Niederlausitz. 1 Paket. 1767—1796.
8. Desgleichen vom Landesältesten und Kreismarschkommissar. 1742. 1761—1799.
9. Magazinlieferung nach Luckau. 1771.
10. Ablösung des Prinz Albrechtischen Chevauxlegers-Regiments in Dresden. 1773/74.
11. Invaliden. 1776/77.
12. Zusammenziehung des Prinz Albrecht'schen, General Carlsburgschen und Prinz Gotha'schen Regiments. 1778.
13. Furagelieferung ins Magazin nach Strehla.
   Vol. I. 1778.
   Vol. II. 1778/79.
14. Desgleichen für die Kurf. Sächs. Armee nach Görlitz. 1778/79.
15. Abholung des Kurf. Sächs. Magazins in Hoyerswerda für das Albrechtische Chevauxlegers-Regiment. 1779.
16. Delogierung des Prinz Albrecht'schen Chevauxlegers, ingleichen des Carlsburgischen und Prinz Gothaischen Infanterieregiments nach erfolgtem Frieden in ihre Standquartiere. 1779.
17. ...
18. ...

19. Hafertransport aus dem Spremberger Magazin durch den Calau'er Kreis in die Standquartiere des Prinz Albrecht Chevaux legers Regiments. Vol. I: 1783, II: 1784.

20. ...

21. ...

22. Zusammenziehung des Prinz Albrecht Chevaux legers Regiments in die Kantonierungsquartiere und aus diesen ins Lager bei Mühlberg... 1785/86.

23. ...

24. Kantonierquartier für die Lieberosische Eskadron des gleichen Regiments in Calau nebst Werchow. 1790.

25. Hartfuttertransport für die Dienstpferde des gleichen Regiments. — Brotzuschuß. 1790.

26. Marsch- und Postierungsregulativ (1790). 1791.

27. Geleistete Milizfuhren. Vol. I: 1798, II: 1799.

28. Zusammenziehung des gleichen Regiments in die Kantonierungsquartiere bei Lübben. 1783.

Cap. VII. B.
Landrekrutierung.

1. Rekrutenlieferung vom Calauischen Kreise auf Kgl. Majestät in Preußen Ordre. 1756/57.

2. Neugeforderte Rekrutenstellung und die 400 Fuhren vom Niederlausitzischen Kreise. — Ausgeschriebene Schatzung. 1757/58.

3. Landrekrutierung (pro mense Februar) 1768.

4. Desgl. 1 Paket (1763) 1768—1798.

5—8. Desgl. 1768. — (1750). 1775. — (1774 ff). 1777. — (1774/75). 1778.

Cap. VII. C.
Pferdelieferung.

1. Aufbringung der in das Markgraftum Niederlausitz repartierten 34 Knechte und 68 Pferde. 1730.

2. Lieferung von 40 Pferden und 19 Knechten. Vol. I: 1778, II: 1778.

3. Tabellen über die im Calauischen Kreise zur jedesmaligen Mobilmachung dermalen vorhandenen Pferde. (Abschr.) 1785.

4. Die zur jedesmaligen Mobilmachung der Armee bereitzuhaltenden Pferde. 1785—1787.

5. Desgleichen. 1786—1790.

6. Verzeichnisse über die im Calauischen Kreise befindlichen Pferde exkl. der herrschaftl. Kutsch-, Reit- u. den Geistlichen angehörigen Pferde. 1789.

7. Die Ablieferung von Pferden und Knechten zur Armee. 1790 bis 1793.

Cap. VII. D.
Kriegsakten.

1. ...

2. ...

3. Nachrichten und Schriften, den 1jähr. Krieg betreffend. 1 Paket. (1764/65). 1778—1780.

4. Marsch der aus Posen in die Niederlausitz eingerückten Moskowiter, nebst dem Örtzischen Regiment Dragoner und anderer Sächs. Miliz durch den Kreis. 1704/05.

5. Akten des Landesdeputierten Luckauischen Kreises v. Wolffersdorff: Repartition der in die Niederlausitz eingelegten Dragoner und was sonst zwischen dem Obersten v. Görtz und den Ständen der Verpflegung wegen abgehandelt worden. 1706/07.

6. Konsignation desjenigen was während der Preußischen Invasion und Rückmarsches der Kreis erlitten. 1746.

7. ...

8. Akten des Amtes Lübben: Spezifizierung desjenigen, was die im Calauischen Kreise gelegenen Lübbenschen Amtsdörfer bei der Preußischen Invasion ao. 1745 sowohl, als nachher beim Rück- und Durchmarsch der Preußischen Truppen erlitten. 1746.

9. Aufgewendete Unkosten bei der Preuß. Einquartierung in den Gütern Altdöbern, Muckwar und Klein-Jauer. — Verlust an Pferden und Wagen beim Transport des Magazinvorrats in Calau. 1746.

(10.) Kriegsangelegenheiten etc. 1756/57.

11. Einquartierung und dabei gegebener Proviant, Furage und Vorspann. 1756/57.

12. Verpflegung der Preuß. Postierung bei Spremberg Dez. 1759 u. Jan. 1760. (1756). 1759/60.

13. Rapportzettel über die tägliche Furage- und Brotlieferung aus dem Calauischen Kreise in das Preuß. Magazin nach Lübben Sept. 1759.

14. Von der K. und K. Ungarischen Generalität geforderte Proviant- und Furagelieferung aus der Niederlausitz und was vom Calauischen Kreise gegeben werden sollen. (1731). 1758.

15. Des Calau'ischen Kreises Schäden- und Unkostenliquidationen seit Kriegsanfang August 1756 bis ult. 1759. 1758—1760.

16. Furagelieferung an die Österreich. Armee seit 1. Oct. 1757 u. a. 1757.

17. Die vom Preuß. General-Feldkriegsdirektorio an die Regierung zu Lübben eingekommenen Verfügungen. 1757—1759.

18. Die Lieferungen an Proviant, Furage und andern Viktualien seit Einmarsch der Preuß. Armee in die Niederlausitz in Sachsen und der dabei gehabte Verlust an Pferden und Fuhren. 1758/59.

19. Die am 4. Nov. 1759 Groß-Jauer, Altdöbern, Pritzen, Klein-Jauer und Neudöbern betroffene Preuß. Einquartierung von der Prinz Heinrich'schen und Wedel'schen Bäckerei, deren Proviantfuhrwesen und Bedeckung unterm Kommando des General Grabow. 1759.

20. Lieferung nach Spremberg für die Kgl. Preuß. Suite 9. Nov. 1759.

21. Österreich. Lieferungen, Verfügungen u. Korrespondenz. 1759 bis 1762.

(21a.) Die an den Rittmeister des Bellingischen Husarenkorps, von Podscharly, ausgeschriebene Furagelieferung. 1759.

(21b.) Vom Obersten von Dingelstädt in der Niederlausitz eingetriebene, preußischerseits auferlegte Kontribution. 1760.

22. Durchmarsch eines Preuß. Korps von 55 Eskadrons und 10 Bataillonen durch die Niederlausitz nach Schlesien. 1763.

(23.) Der bei Zurückkunft des Königs verschriebene Vorspann. 1763.

24. Die Furagelieferung für die Kursächsische Armee nach Görlitz. 1778.

25. Desgl. für die Kgl. Preuß. Armee nach Bautzen. Vol. I: 1778/79.

Cap. VIII.
Kreistage, -Protokolle, -Inventar.

1. Deliberationen auf den Kreistagen Calauischen Kreises. 1756 bis 1758.
2. Abschriftliche Kreisprotokolle. 1763—1799.
3. Der Gleitsmann. 1767—1797.
4. Kreisinventarium — 1697—1770.

Cap. IX.
Steuer- und Rechnungssachen.

1. ...
2. Erinnerungen über den extraordinären Beitrag zur Personensteuer. 1 Paket. 1769—1798.
3. Monita über die Einrechnungen des extraordinären Beitrags. 1768—1777.
4. Belege zur Kreisrechnung (von 1770). 1766—1770.
5. Die Weißagker und Zwietower Reste. 1756—1771.
6. ...
7. Akziseübertragung des Dorfes Stottoff in Steuern. 1794—1798.

Cap. X.
Rations- und Portionsgelder.

1. Belege über die zur Preuß. Armee nach Lübben gelieferten Rationen und Portionen. 1758/59.
2. Einkassierungsakten der Kurf. Sächs. ausgeschriebenen Rations- u. Portionsgelder (nach Einrückung der Sächs. Armee in Sachsen). Vol. I: 1763—1770. Desgleichen (für die Kavallerie) Vol. II—IX: 1764—1775.
   Desgl. (für das Prinz Albrechtische Chevaux legers Regiment) Vol. VIII—XIII: 1775—1796.
   Desgl. (von verschiedenen Jahren) Vol. XIV. 1768—1770.
3. Verordnungen über Kompensation der gelieferten Kurf. Sächsischen Furage auf die Rations- und Portionsgelder. 1779.

(4.) Berechnungen der Rations- und Portionsgelder. 1755—1781.

Cap. XI.
Verschiedenes.

1. Skripturen verschiedenen Inhalts. 1 Paket. 1759—1799.
   Hierzu 6 Pakete ungesonderte Sachen. 1710—1799.
2. 1 Bündel: 7 Protokolle über Luckauische Kreisrechnungsabnahmen d. a. 1687. 1693. 1695—1698. 1700.
3. Assekuration für die Ritterschaft in der Kurmark Brandenburg (Abschr.) 1717.
(4.) Kurf. Brandenburgischer Landrezeß (Abschrift). 1653.
(5.) Die Dresdener Kollekte (1 Bündel Schriften). 1760.

Akten des Kreises Calau (d. a. 1805 ff.—1812) im ständischen Archiv in Lübben siehe oben 2. Teil d. Inventars: C. 7 No: 46 (S. 98) und C. 12 No: 31—34 (S. 135).

III.

Kreisarchiv Luckau.

Luckau, urkundlich bereits 1480 von den Ständen des Landes als Hauptstadt der Niederlausitz anerkannt, ist vermutlich ständiger Aufbewahrungsort der Kreissachen gewesen, bis diese zuletzt hier, wie unten folgt, im Jahre 1652 durch den großen Brand vernichtet wurden. — Als im Jahre 1606 der Landsyndikus Heinrich Otto von Gersdorf, „des Landes Wappen" sich erholen und „solches nach Wien den Herrn Abgesanten schicken" sollte, war er genötigt, sich nach Luckau zu begeben, um „deßen alda nachricht zu erlangen, dasselbs mahlen" zu lassen. Der Maler erhielt 1 Tlr. 6 gr. „von den Wappen solches vier mahl umb zufertigen."

Am 2. April 1610 fand in Luckau der dorthin einberufene „Kreistag" zur Ratifizierung der Landesvergleichungen durch die Stände des Kreises statt. Vorhanden ist noch (L.-A.) das Memorial des verordneten Ausschusses im Luckischen Kreise von dem, was auf dem 25. Nov. 1611 in Dobrilugk des Kredits halber geschlossen wurde. Dabei findet sich zugleich der Beschluß, daß auf den 14. Dez. 1611 die Stände dieses Kreises nach Wendisch Drehna („weil es zue Luckaw nicht allerdinges sicher seyn soll") zitiert werden sollten.

Die Lübbener Stadtrechnung von 1620 enthält beim Titel „Auf Reisen und Zehrungen" eine Ausgabe von 1 Gulden 2 gr. an Johann Bulach und Martin Krause, die sich wegen der Sonnewaldischen Reise erkundigt haben, „als der Luckische Kreis zu Gießmißdorf beisammen gewesen".

Weiter liegen im Landesarchiv Nachrichten vor über die Zusammenkünfte der Luckauischen Kreisstände am 13. Aug. 1633, 14./16. Aug. 1645, 7. Aug. 1647, 9. Sept. 1648 und 15. Mai 1649, sämtlich in Luckau, sowie über Zusammenkunft und Schluß der Stände des Luckauischen Kreises vom 23. Okt. 1634 in Sonnewalde.

In gleicher Vollständigkeit erhalten geblieben wie das Dokument über die hier zuletzt genannte Tagung zu Sonnewalde am 23. 10. 1634 ist ferner auch der Schluß der Stände des Luckauischen Kreises bei der Kreiszusammenkunft zu Luckau am 16. August 1645 (begl. Abschr. bei den Lübbener O.A.Rgr.Akten No. 100).

Die im Stadtarchiv Luckau noch vorhandenen Nachrichten über den großen Brand in Luckau am 30. April 1652 verzeichnen auch die Schlüsse der Luckauer Kreisstände bei den Zusammenkünften am 22. Mai 1652 in Gießmannsdorf und am 19. Juli 1652 in Luckau. Im ersteren Schlusse vom 22. 5. 1652 heißt es:

(2. 3.) „daß, weil die Kreyssachen verbrandt, anderweite Nachricht aus den Landesrechnungen und denen Besitzern der angebaueten wüstgewesenen Güter genomen und extrahiret werden sollen.

(4.) Sollen auch dem Kreisbedienten Abschriften von seinen abgelegten Rechnungen, so in der Kreyßlade ufn Rahthause zu Luckau vorhanden, abgefolget und ausgeandwortet werden."

Nach den von 1686 ab vorliegenden Nachrichten war es bei den Luckauer Kreisständen Brauch geworden, die Kreistage und sonstigen Zusammenkünfte in der Behausung des Kreissteuereinnehmers abzuhalten. Dem Letzteren lag weiter auf, auch die Kreislade in einem Gemache seines Hauses zu beherbergen. Später, als im siebenjährigen Kriege das mit feindlicher Einquartierung niemals belegt gewesene Zucht- und Armenhaus in Luckau die Expeditionen der Kurf. Sächs. Beamten und der Landesoffizianten aufgenommen hatte, war hier auch der Versammlungsort der Luckauer Kreisstände. Zur Abhaltung der Tagungen diente anfänglich die im Hause befindliche „Konferenzstube" der zum Zucht-, Armen- und Waisenhause verordneten Kurf. Sächs. Kommission, später ein als „Kreisstube" gemieteter anderweitiger Raum des Anstaltsgebäudes. 1804 wurden Kreisstube und Archiv in das beim Dr. med. Gottfried Heinrich Fielitz gemietete, schrägüber vom Zucht- und Armenhause gelegene Quartier in der Klosterstraße 108, heute No. 12, und danach um 1811 in das Haus des Gleitsmanns Johann Daniel Lange am Markt No. 233, heute No. 26, verlegt. Die bei der Landes- und Kreisverwaltung nach 1815 eingetretenen Veränderungen werden auch eine andere Einrichtung und Unterbringung des Kreisbüros mit sich gebracht haben. Nachweislich befand sich das kreisständische Expeditionslokal 1826 im Hause am Markt No. 135. Als zu dieser Zeit der Hauswirt, Fleischhauermeister Johann Karl Eichelbaum, den jährlichen Mietzins von 40 auf 50 Tlr. erhöhte, überließ er den bei ihm eingemieteten Kreisständen die 2 vorderen großen Zimmer im ersten Stock zum künftigen Gebrauche.*) Da es im Jahre 1830 galt, ein anderes Lokal zur Ab-

*) Der Kreisverband des Luckauer Kreises hat in einer späteren Zeit — durch Kauf vom 20. 7. 1874 — dieses Haus von den Eichelbaumschen Geschwistern eigentümlich erworben und ist gegenwärtig auch Besitzer der beiden rechts und links angrenzenden Häuser, des ehemaligen Syndikathauses Markt 134 (jetzt 32) und des Hauses Markt 136 (jetzt 31). —

haltung der Kreiskonvente und Aufstellung des kreisständischen Archivs zu wählen, beschlossen die Kreisstände die Mitbenutzung der landrätlichen Büroräume gegen einen jährlichen Mietzinszuschuß, und als 1833 eine Veränderung dieses seither zusammengelegten Lokals erforderlich wurde, entschieden beide Teile sich für die Beibehaltung der Vereinigung. —

Neben den seit 1826 gesetzlich vorgeschriebenen Kreistagen wurden Kreiskonvente nach altständischer Verfassung noch bis 1863 in Luckau abgehalten. Als Versammlungsort war an die Stelle des bisherigen kreisständischen Sessionszimmers 1851 u. f. die Behausung des Kreisjustizrats und Kreisbestallten Sartorius und (nach dessen Tode) 1855 u. f. der Gasthof zur goldenen Krone in Luckau getreten. —

Die Kreisstände haben es nicht an fürsorglichen, auf die gute Erhaltung der Archivalien gerichteten Bestrebungen fehlen lassen. So wurde 1802 beschlossen, die bisherige Kreisstube im Zucht- und Armenhause noch so lange innezubehalten, bis das Kreisarchiv in Ordnung gebracht sein würde. Im Jahre 1804 erhielt der Landesälteste seitens der Stände den Auftrag, bei Ermietung der Kreisstube den Vertrag mit dem Hauseigentümer nur unter der Bedingung abzuschließen, „daß in Ansehung des Archivs von etwanniger Feuchtigkeit der Stuben nichts zu fürchten sei". Schon im Jahre 1800 hatten die Kreisstände dem (1799) zum Kreissteuereinnehmer bestellten Johann Gottlieb Horn, Hausschreiber im Zucht- und Armenhause, „die Fertigung eines Kreisrepertoriums nach seiner Gelegenheit jedoch baldtunlichst gegen eine ihm künftig zu bestimmende Gratifikation" aufgegeben, ihn auch in Gegenwart des Landesältesten im Luckauer Rathause hierzu noch besonders verpflichtet und außerdem angewiesen „die unbrauchbar scheinenden Akten, welche vorjezt auszurangieren bedenklich falle" in besondere Konvolute zu bringen und über deren Beibehaltung Anzeige zu machen. Die Kreisstände bezeigten dem p. Horn, dessen Besoldungserhöhung vom bewiesenen Fleiße bei der Archivordnung abhängig sein sollte, noch 1802 ein Entgegenkommen durch Aussetzung einer Gratifikation in Erwartung tunlichster Beschleunigung des Archiv-Geschäfts, wiesen aber 1804 den seiner Pflicht bis dahin noch immer nicht Nachgekommenen gänzlich ab und sahen im Jahre 1807 sich genötigt, da Horn „seit 7 Jahren noch nicht im mindesten" den erteilten Anweisungen Folge geleistet, ihm „den vergeblichen Auftrag nunmehr völlig abzunehmen". Zwar wurde danach dem Landesältesten nochmals anheimgegeben, das Kreisarchiv baldigst ordnen zu lassen, doch läßt sich aus

der mangelnden Numerierung etc. bei den wenigen in das Lübbener ständische Archiv gelangten Kreisakten schließen, daß es bei der Unordnung des Archivs verblieben sein wird. Jedenfalls unterließen die Kreisstände auch bei der Wahl des Advokaten Sartorius zum Kreisbestallten am 3. 1. 1814 es wiederum nicht, in der diesem Beamten mitgegebenen Instruktion den Auftrag zu erteilen „das Archiv in Ordnung zu setzen und darinnen stets zu erhalten". — So wurde auch noch letztens beim Kreiskonvent in Luckau am 7. 2. 1857 beschlossen, die alten Akten, welche der Landrat Graf zu Solms hatte verzeichnen lassen, vor der Hand noch nicht zu verkaufen, sondern dem Landrate anheimzustellen, diejenigen Akten, welche irgend noch historisches oder politisches Interesse haben, unter Hinzuziehung des Landesdeputierten Major von Larisch auf Kümmritz zur Aufbewahrung auszusondern. —

Was an Material während der häufig wechselnden Unterbringung der Archivalien noch Erhaltung gefunden hatte, wurde schließlich das Opfer der Aktenvernichtungen, die schon 1833 nach dem Gutachten und unter Mitwirkung des Kreisbestallten Sartorius einsetzten und die hernach um so gründlicher erfolgten, als es dabei zeitweilig Brauch war, die Beamten am Gewinn aus den Aktenverkäufen zu beteiligen. Mit den Massen neuerer Akten sind nach und nach auch alle älteren Bestände bis auf den letzten Rest vernichtet worden. Nur mehrere Verzeichnisse der Schriften, die der Vernichtung anheimfielen, sind noch erhalten geblieben und finden sich vor:

a) im Landratsamt Luckau in den Akten H. A. I Tit. VII Sect. 1 No. 12 betr. den Verkauf von alten unbrauchbaren Akten aus der älteren Kreisregistratur

d. a. 1832 ff. sowie

b) im Geh. St.-A. Berlin-Dahlem in Akten Pr. Br. Rep. 6 B. Landratsamt Luckau H. A. I Tit. II. 51, betr. die Abhaltung der Niederlausitzer Kreisconvente d. a. 1836—1870.

Luckauer Kreisakten im Lübbener ständischen Archiv s. oben 2. Teil B. 13 No. 7, B. 21 No. 7, B. 30 No. 2, B. 54 No. 5, C. 5 No. 54/55, C. 7 No. 57/58; desgl. in der kreisständischen Aktenabteilung Stadtarchiv Calau s. oben 4. Teil II. Kreisarchiv Calau Cap. XI No. 2. —

IV.

Kreisarchiv Lübben.

Eine beständige Rang- und Reihenfolge läßt sich bei den alten Kreisen der Niederlausitz, als den zwar verschieden großen sonst aber unter sich gleichen auch gleichaltrigen Landesteilen, wenn und so oft sie in den noch vorhandenen älteren Landessachen in ihrer Gesamtheit erscheinen, nicht feststellen, dagegen aber der zu Zeiten erhobene gewisse Anspruch des Lübbener Kreises auf die Stelle vor dem Calauer Kreise.

Die in der Kurf. Sächs. Oberamtskanzlei zu Lübben im Jahre 1623 verfaßte „Matricula des Markgrafthumbs Nieder Lausitz" bringt nun die 5 Kreise in der Reihenfolge „Lübben, Luckau, Guben, Calau, Spremberg". In ebendieser Ordnung mit Lübben beginnend folgen die Kreise aber auch in der Landesmusterung von 1546, in den Schatzungsmatrikeln von 1614—1628, in Verzeichnissen der N./Laus. Landstände von 1621 und 1636. — Eine andere Reihenfolge, nämlich: Luckau, Guben, Calau, Lübben, Spremberg — hier nun also der Kreis Calau vor dem Lübbener Kreise — findet sich zuerst auch wieder im Jahre 1546 in den Registraturen über die Landesmusterung nur aus anderer Quelle, ferner bei der Landesmusterung des Jahres 1554, weiter bei der Erbhuldigung im Jahre 1637 und dann 5mal in Landtagsschlüssen und Erbhuldigungssachen von 1645 bis 1657. —

Am beständigsten und wohl auch zu Recht erscheint nun die folgende Ordnung der Kreise: 1. Luckau mit der Landeshauptstadt, 2. Guben, der größte und laut Steuermatrikel auch der am höchsten in Schatzung liegende Kreis, 3. Lübben mit der Regierungsstadt der Niederlausitz, 4. Calau, 5. Spremberg, als der kleinste unter den Kreisen. Nimmt schon in 17 von 30 geprüften Fällen stets Luckau den ersten, Guben den zweiten Platz ein, so findet sich alsdann in 10, also bei einem Drittel von den gesamten Fällen, vom Jahre 1570 an die eben erwähnte Ordnung: — Luckau, Guben, Lübben, Calau, Spremberg — urkundlich vor. In dieser Reihenfolge werden die Kreise auch noch späterhin aufgeführt, insbesondere in der 1746 aufgerichteten Schatzungs-Matrikel des M. Niederlausitz. —

Gegen die im Jahre 1666 landesherrlicherseits beabsichtigte (aber nicht zur Ausführung gekommene) Einziehung des Lübbener und Spremberger Kreises erhoben sämtliche Stände des Lübbener Kreises Vorstellungen (26. 5. 1666): Sie hofften nicht, daß beigebracht werden könne, der Krummspreeische Kreis sei vor alters eingezogen gewesen. Sie könnten vielmehr von 150 Jahren und solange Akten vom M. N/Laus. vorhanden dartun und beweisen, daß nicht nur 3 sondern alle 5 Kreise benannt worden seien. Jederzeit und sonderlich seit 1625 sei bei allen Landeshandlungen eine Person aus ihrem Kreise mit zugezogen worden, ohne Zweifel aus den hochwichtigen Ursachen, 1.) daß die Residenzstadt Lübben im Krummspreeischen Kreise selbst gelegen, in der von undenklicher Zeit her alle Kaiserl., Kur- und Fürstl. Landvögte und die Oberamts-Canzlei ihren Sitz gehabt und noch hätten, da dann dieser Kreis als nächst angelegener billig in Acht gehalten worden 2.) weil in diesem Kreise die 2 großen und weitläuftigen Herrschaften Beeskow und Storkow einverleibt, welcher wegen der jetzige Besitzer der Kurf. zu Brandenburg billig in hohem Respekt zu halten, damit dieser nicht etwa Ursache nehmen möchte, sich vollends vom Lande zu separieren und unter dem Prätext des eingezogenen Kreises sich des schuldigen Beitrages mehr und mehr zu verweigern, zu geschweigen der Herrschaften die Ihrer Fürstl. Durchl. dem Deutschen Meister zustünden (= Johanniter-Ordensamt Friedland), ebenso der Herrschaften Leuthen, Straupitz, Lieberose, Zauche, die alle dieses Kreises Glieder und an Mannschaft und Regalien des Landes sonderbare Ehre seien, daher verhoffentlich dieser Kreis nicht geringer als andere zu aestimieren 3.) so sei der Krummspreeische Kreis wegen seiner Wohlgelegenheit bisher am wenigsten in Rest verblieben .... auch habe dieser Kreis im Jahre 1648, als alle anderen Landes-Deputierten ihr Amt resigniert, die seinigen erhalten. —

Nachrichten über die aus Anlaß der Landesschulden-Vergleichung gehaltenen Versammlungen der Kreisstände liegen auch beim Krummspreeischen Kreise vor. Zum Kreistage in Lübben am 1. April 1610 entsandte noch der Kurfürst von Brandenburg seine Abgeordneten wegen Beeskow und Storkow. Am 14. desselben Monats wollten die Kreisstände wiederum, diesmal in Lieberose „bey dem von der Schulenburg", zusammenkommen zwecks Vollziehung des Reverses. — Eine im Landvogteidorfe Biebersdorf (NO. v. Lübben) 1620 gehaltene „Zusammenkunft deß Lubnischen Kreises" weist die Lübbener Stadtrechnung v. 1620 nach. — Auf Begehren des Land-

vogts hatte am 26. 4. 1636 in Lübben der Ausschuß von Land und Stadt Lübben „als der Crumbsprevische Creiß" Beratschlagung über die Landessicherung gepflogen (L.-A., O.A.Rgr. No. 100). — Daß hernach in Syckadel, einem zur Herrschaft Lieberose gehörigen Dorfe, in den Jahren 1648 bis 1670 etwa 20 Zusammenkünfte (die erste 25. 2. 1648) von den Lübbener Kreisständen gehalten wurden und dazwischen eine solche am 20. 8. 1669 in Straupitz stattfand, ergibt sich gleichfalls aus den Lübbener Stadtrechnungen.

Mit den am 12. und 19. 3. 1670 bescheinigten Zahlungen von 1 Gulden 3 Gr. „denen beyden Herren Abgeordneten zue der Zusammenkunfft nacher Sickadel zur Zehrung" und von 12 Gr. „Mstr. Caspar Strenzeln, welcher E. E. Raths Herren Abgeordnete zue der Creyß zusammenkunfft nacher Sickadel geführet, zum fuhrlohn" erschöpfen sich in den Lübbener Stadtrechnungen und Belegen die Nachrichten über gehaltene Kreiszusammenkünfte außerhalb der Stadt Lübben. Später und nach der im August 1672 geschehenen Einführung der Niederlausitzischen Landtags-Ordnung vom 14. 9. 1669 sind die Zusammenkünfte der Stände in den einzelnen Kreisen und so auch die des Lübbener Kreises regelmäßig in der Kreisstadt erfolgt. In einem Aktenstück des Amtes Lübben, eingelaufene Patente betr., ist noch das Ausschreiben zur Kreiszusammenkunft (Kreistag) in Lübben am 25. 6. 1678 erhalten geblieben. In der Vorladung des Landesältesten Hennig v. Zittwitz vom 16. Juni 1678 heißt es: Der Rat zu Lübben habe die Herren Stände des Krummspreeischen Kreises auf den 7. Juli wegen der Scheffelmaße vor die Fürstl. Oberamtsregierung zitiert, daß die Herren Stände auf benambte Zeit durch gewisse Gevollmächtigte erscheinen sollen ... „Wenn dann dieses eine unumgängliche Creyß zusammenkunft erfordert, als gelanget an Ew.... Gn.... und m. hochg. Herren mein unterdienstl. Bitten, dieselbe wollen belieben, auf den 25. Juni desto zeitiger in Lübben aufn Landhause einzukommen, damit nicht alleine dieses so angeführet, sondern andere Creyßangelegenheiten ... in deliberation und Vereinigung eines gewißes Schlußes gebracht werden könne. ..."

Soweit nun die fernerhin stattgehabten Lübbener kreisständischen Zusammenkünfte überhaupt noch nachweisbar sind — angefangen vom Kreistage des nächstfolgenden Jahres am 7. 11. 1679 und so weiter durch nahezu zwei Jahrhunderte, hin bis zum letzterfolgten Konvent alter Kreiseinteilung und Verfassung am 14. 12. 1866, der hier mit dem Beschlusse den Kreiskonventsfonds aufzulösen zugleich seine Funktionen schloß, weil nun jeder Verwaltungsgegen-

stand fehlte — so sind sie sämtlich im Landhause zu Lübben abgehalten worden, zunächst in der „Landstube" d. h. im Versammlungsraume der Landstände und nach der Erbauung des neuen Landhauses 1717/22 alsdann in der hier dem Landesältesten Lübbener Kreises eingeräumt gewesenen „Lübbener Kreisstube". —

Bedienten sich in früherer Zeit die Lübbener Landesältesten zur sicheren Unterbringung der Kreissachen einer Lade*), so ermöglichte ihnen hernach die Zuweisung des geräumigen Zimmers im ständischen Landhause hier auch das Kreisarchiv aufzunehmen und in Verwahrung zu halten. Nur noch aus 3 im Landesarchiv vorliegenden Schlüssen der versammelt gewesenen Kreisstände im „Landhaus zu Lübben in des Herrn Landes Eltesten von Stutterheim Stube den 17. Januar 1803", am 19. 5. 1806 „auf dem Landhause" und „auf dem Landhause zu Lübben in der Lübbner Kreiß-Stube den 14. 1. 1811" ergibt sich, daß hier die Angelegenheiten des Kreisarchivs eine eingehende Behandlung erfuhren. Bei den Beratungen und Entschließungen wurde Bedacht genommen auf die Redaktion sowohl der Aktenrepositur beim Kreissteuereinnehmer, als auch des kreisständischen Archivs in der Stube des Landesältesten, auf die Einrichtung eines vollständigen Aktenrepertoriums und auf die Kollektion und Aufbewahrung der einzelnen Papiere. Die Ordnung und „Redaktion" des kreisständischen Archivs in der Kreisstube (d. h. also in der Stube des Landesältesten) hatten die Kreisstände dem Kreisbestallten, Kreissteuereinnehmer und legitimierten Notar Friedrich August Süßmilch aufgetragen. — Über den Fortgang dieser Veranstaltungen fehlen die Nachrichten. Daß aber das Lübbener kreisständische Archiv nicht im Landhause verblieben, sondern später anderweit untergebracht worden ist, bezeugt die Mitteilung des Lübbener Landrats Frhrn. v. Patow an die Landes-Deputation in Lübben vom 16. 5. 1839: „Nachdem von den Ständen des Lübbener Kreises beschlossen worden ist, daß im Lübbener Kreise der Posten des Ständischen Kreissteuer-Einnehmers und Kreisbestallten ganz eingehen soll. habe ich dem Wunsche des Herrn Landes-Deputierten v. Leyser zufolge die Ständische Registratur übernommen . . .". — Wenn, wie durch das Lübbener Kreisblatt Nr. 16 vom 20. 4. 1844 geschehen, der Landrat v. Patow zur Kenntnis der Kreiseinsassen bringt, daß sein Büro sich nicht mehr

*) Die „Kreislade" wird mehrfach erwähnt bei Amtsentsetzung des Landesältesten Oberstleutnant Ulrich v. Wolfersdorf im Jahre 1662. Er verlangte damals, daß ihm die Kreislade wieder restituiert werde.

im Hause des Herrn Lauterbach befinde, sondern er dies am 16. 4. 1844 nach dem in der Hauptstraße Nr. 263 belegenen Hause des Herrn Senators Pauli verlegt habe, in welchem es sich im Erdgeschoß rechter Hand des Eingangs befinde, so mag hier zu dieser Zeit auch das alte Kreisarchiv Lübben noch wohl anzutreffen gewesen sein. In der Folge und bei dem weiteren Wohnungswechsel wird es dann, sehr bald als lästig und im Urteil Unkundiger auch als wertlos befunden, allmählich seinen Vergang haben nehmen müssen. Jedenfalls hat sich beim Forschen nach dem Verbleib des Lübbener kreisständischen Archivs durch Umfragen an den zuständigen Stellen ergeben, daß dort von ihm nichts mehr, weder an Akten, noch an Repertorien, noch an Verzeichnissen von kassierten Akten, vorhanden ist.

Lübbener Kreisakten im ständischen Archiv in Lübben s. oben 2. Teil B. 30 Nr. 3, C. 6 Nr. 14—16, C. 12 Nr. 185, 216, 223 und 233.

V.

Archiv der herrschaftlichen Steuerkasse der Herrschaft Sorau und Triebel.

Von den 5 Kreisen, in die sich die Niederlausitz bis zu ihrem Übergange an Preußen gegliedert hatte, erfuhr der Kreis Guben — von dem es im Lübbener Landtagsschlusse vom 31. 7. 1645 (§ 3) heißt, daß „derselbe ziemlichen groß undt fast das halbe Marggrafthumb dorinnen begriffen" — 1816 eine Teilung. Die kleinere nördliche Hälfte blieb als Gubener Kreis weiter bestehen, aus dem südlichen Teile, der die Herrschaften Forst-Pförten und Sorau-Triebel sowie mehrere schriftsäßige Rittergüter umfaßte, wurde ein neuer, der Sorau'er Kreis, gebildet. Aber nicht erst seitdem, sondern von jeher haben die Landstände der Herrschaft Sorau und Triebel (jedoch nur diese und nicht ebenso auch die Vasallen der benachbarten Herrschaft Forst-Pförten) die Angelegenheiten ihres Bezirkes selbst verwaltet. Auch als 1765 der letzte Graf von Promnitz die Herrschaften an die Krone Sachsen abgetreten hatte, änderte sich an dem Hergebrachten nur wenig. Im Reskripte vom 24. 10. 1768 an die Sorau'er Kanzlei entschied die Lübbener Oberamtsregierung dahin, „daß dortigen Vasallen ferner gestattet bleibe, zu Anlegung der Steuern, Erwählung eines Eltesten und Steuer-Einnehmers, auch sonstigen gemeinschaftlichen Deliberationen unter Vorsitz und Aufsicht des Canzley-Praesidis, wie vordem, Convente zu halten, in dieser Maaße also ihren Eltesten, dem aber die Benennung eines Landeseltesten nicht beigelegt werden mag, ingleichen einen Steuer Einnehmer zu erwählen und bei Abnahme der Steuer-Rechnungen zu concurriren" ... die Marsch-Angelegenheiten dagegen seien von den Landesältesten des Gubener Kreises zu besorgen und nur in ihrer Vertretung von dem Sorauer Ältesten.*)

Das Vorhandensein einer ständischen Verfassung läßt sich für die Herrschaft Sorau urkundlich bis in das 15. Jahrhundert zurückverfolgen.

---

*) L.-A. Lübben: O.A.Rgr. No. 31. Die Besetzung der Landesältestensteile zu Sorau und Triebel. 1778—1807.

Die ehemals im sogenannten „Landgewölbe" oder auch „Steuergewölbe" in Sorau niedergelegt gewesenen Archivalien der Herrschaftsstände, haben hier nicht ununterbrochen bis zu der in späterer Zeit erfolgten Unterbringung in einem der Bodenräume des Sorauer Schlosses geruht. Es ergibt sich aus einem Berichte des Herrschaftsältesten M. v. Steindel auf Linderode aus dem Jahre 1834, daß das Lokal für die „nicht unbedeutende Herrschaftsregistratur" zur damaligen Zeit vom Herrschafts-Steuereinnehmer Granier in Sorau gegen Entgelt hergegeben worden ist.

Bei nachstehendem Verzeichnis wurde die Ordnung beibehalten, die der Steuereinnehmer Granier in dem 1826 angelegten Repertorium den Akten gegeben hat. Wo bei den Buchstaben und Nummern Eintragungen fehlen, waren die Akten 1928 beim Landratamt Sorau nicht mehr vorhanden. Die nach 1826 entstandenen Akten wurden entsprechend eingereiht.

I. Inventarien. Repertorien.

1.—7. ...

8. Repertorium über die in der hiesigen herrschaftlichen Steuerregistratur befindlichen Rezesse, Akten, Rechnungen und Belege — nach Ordnung der Registratur angelegt im Monat November 1826 durch den Steuereinnehmer Granier —. 1826 ff.

II. Urkunden und Rezesse.

A. Rezesse und Ordonnanzen.

1. Abschrift des Rezesses d. d. Sorau Montags nach Judica 1568, nach welchem Seyfried Frhr. v. Promnitz der Stadt Sorau das Verlagsrecht über einige Krüge, die früher von Sablath das Bier erhalten haben, verliehen hat. 1568.

2.—9. ...

10. Der Conformitätsprozeß. intus: Originalkontrakt der Stände mit dem Kanzler Richter d. a. 1689. 1657—1726.

11. Rezeß und Vergleich zwischen den Ständen der Niederlausitz und dem Geh. Kabinetsminister Erdmann Graf von Promnitz zu Sorau wegen der dem Städtlein Christianstadt und dem Vorwerk zu Grabig bisher angesonnenen 3500 fl. neuerlichen Schatzung in extraordinarüs. 1736.

B. Landtagsschlüsse.

1. Landes-Zusammenkunft, gehalten den 8. Februar 1669. 1669/70.

1a. Landtagsschluß d. d. Lübben, 13. März 1646.

1b. Extrakt aus dem Landtagsschluß Lübben 4. Juli 1655.

1c. Lübbenscher Landtagsschluß. 24. Februar 1656.

1d. Kopie des Landtagsschlusses Lübben 8. Juli 1656.

1e. Landtagsprotokoll Lübben 28. Juni 1668.

1f. Memorial, was die Herren Stände bei der Punktation der Niederlausitzischen Landtagsordnung zu erinnern. o. J.

1g. Landtagsordnung d. d. Dobrilugk 14. September 1669, publiziert beim willkürlichen Landtage in Lübben, 21. Januar 1670.

2.—22. ...

C. Beschlüsse der Herren Stände des engeren Ausschusses.

1. ...

D. Rezesse über Marsch- und Postierungs- und Hebammen-Fuhrkosten.

1.—4. ...

E. Schatzungsregister und Landesbücher.

1. Schatzungsregister über die Herrschaften Sorau und Triebel. 1632.

2.—3. ...

4. Landesbuch (enthaltend Schlüsse, Protokolle pp. bei den Landeszusammenkünften). 1686—1714.

5. Desgleichen. 1715—1754.

6. Desgleichen. 1754—1813.

7. ...

8. Abschrift des Landesbuches. 1740—1765.

9. ...

10. Schatzungsmatrikeln des Markgraftums Niederlausitz (2 Stück). 1708 ff.

III. Verfassungssachen.

A. Anstellung, Besoldung und Instruktionen für die ständischen Offizianten u. dergl.

1.—2. ...

3. Gräflich Promnitzische Bestätigung der Landesältesten und Landesdeputierten. — Gerechtsame der Landesältesten an Steuerfreiheit, Auslösung pp. 1656—1686.

4. Die Landesältestenstelle der Herrschaft Sorau und Triebel, die Instruktion und weitere Nachrichten. 1777—1807.

5. Besetzung des Landphysikats bei den Herrschaften Sorau und Triebel. (1697 ff.) 1768—1814.

6.—10. ...

11. Wahl des neuen Ältesten der Herrschaft Sorau und Triebel und desgleichen des herrschaftlichen Steuereinnehmers. 1818. — 1820.

12. Wahl eines Ältesten der Herrschaft Sorau. 1807—1819.

12a. Die ständischen Versammlungen. 1807—1820.

12b. Desgleichen. 1820.

12c. Desgleichen. 1822.

13. Anstellung und Besoldung des Herrschaftsältesten, des ständischen Syndikus und des ständischen Steuereinnehmers und die Kautionsbestellung des letzteren. Vol. I. 1822—1843. Vol. II. 1851—1890.

14. ...

15. Einweisung des Oberamtsrates von Reinsperg als Amtshauptmann zu Sorau den 25. Juli 1808. —

16.—20. ...

21. Akten des Justizkommissarius Frühbuß zu Sorau als Justitiarius der Stände der Herrschaft Sorau:
Die ständischen Angelegenheiten. 1817—1840.

B. Gerechtsame der Stände in betreff der Landtagsversammlungen. — Nachrichten über die aus der Steuerkasse zur Gräflich Promnitzschen Haushaltung zu zahlen gewesenen Summen.

1. ...

2. Die von den Vasallen der Herrschaft Sorau zu den Landtagen ausgestellten Vollmachten. 1660—1680.

3. Gesammelte Nachrichten über das Votieren bei den Konventen der Herrschaftsstände und wie es bei den Landesständen zu Lübben gehalten wird. —

4. ...

5. Herrschaftlich Sorauische Landesakta. Vol. I. 1709—1714.
Vol. II/III. fehlen.
Vol. IV. 1734—1756.
Vol. V. 1752—1763.

5a. Landesakta der Herrschaft Sorau-Triebel. 1813/14.

6. ...

7. Abschriften des Saganischen Stifts: Kauf über Laubnitz (1385), Hermsdorf (1449), Kunzendorf und Zedel (1463). — Nachricht von des Herrn Prälaten Gütern im Sorauischen Schuldigkeit und verschiedene Rezesse mit dem Sagan'schen Gestift. 1385—1580.

8. Herrschaftlich Sorauischer Herren von Adel Jagdgerechtigkeit und zu entrichtendes Wolfsfangegeld. o. J. (1538 ff.)

9. Die von den Herrschaftsständen gesuchte Erlaubnis, die Landschaftsuniform zu tragen. 1809—1812.

10. Versuch eines Entwurfs zur Verfassung der Bezirks-Ständeversammlung der Herrschaften Sorau und Triebel. 1819.

11./12. ...

13. Die Gräflich Promnitzischen Propositionen zu den Kreistagen. (1650 ff.) 1659—1686.

14. ...

15. Die Wahl eines Kollektivabgeordneten der Vasallen der Herrschaft Sorau für den Lübbener Kommunallandtag. — Die Huldigung am 15. 10. 1840. 1827—1841.

16. ...

17. Die Konvente der Vasallen der Herrschaft Sorau und Triebel. 1827—1919.

18. Die beabsichtigte Überweisung der Steuererhebung seitens der Stände an den Fiskus. 1834—1837.

19. Akten des Amtsbezirks Brestau, Kreis Sorau (bezw. des Herrschaftsältesten, Rittergutsbesitzers Schön auf Schloß Brestau):
Die Herrschaft Sorau. 1886—1901.

IV. Verwaltungssachen.

A. Kassenverwaltungssachen.

1.—13. ...

13a. Verwaltung der Herrschaftsstände-Steuerkasse zu Sorau. (1851.) 1852—1858.

14./15. ...

16. Ausschreiben der zur Gubener Kreiskasse abzuführenden Steuern und Korrespondenzen mit dieser Kasse . . . Vol. II. 1823—1839.

17.—18. ...

19. Die für Rechnung der Regierungshauptkasse in Frankfurt a. O. zu leistenden und der Obersteuerkasse in Lübben bei der Grundsteuerabführung anzurechnenden Pensionszahlungen. 1823—1834.

20.—25. ...

26. Betr. Berichtigung der Einnahmen und Reste. 1823—1839.

27./28. ...

29. Allgemeine Bestimmungen in Kassensachen. 1822—1827.

30. Eintragung der Konsols in das Staatsschuldbuch. 1894—1917.

B. Kassen- und Rechnungsrevisionssachen.

1.—13. ...

14. Die Bezirkssteuerkassen-Revisionen durch den Kreislandrat und den Herrschaftsältesten; (intus: Beschlüsse der Kassenkuratoren rücksichtlich der Verwaltung). (Vol. I.) 1822—1890. Vol. II. Die Revision und Abnahme der Sorauer Herrschaftsständischen Steuerkassenrechnungen pro 1848 ff. 1851—1894.

C. Aktiv- und Passivzustand der Steuerkasse.

1.—3. ...

4. Der Aktiv- und Passivzustand der herrschaftl. Bezirkssteuerkasse, Zinsen, Abführung der Kapitalien u. s.
Vol. I. (1799 ff.) 1823—1852. (1870.)
(Vol. II.) Die Vermögensverwaltung der Herrschaftsstände-Steuerkasse zu Sorau (etc.). 1853—1890.

5. ...

D. Etatssachen. — Steuerremissionen. — Grundsteuerkataster.

1. ...

1. Die Etats für die Herrschaftssteuerkasse pro 1828 ff. 1828—1894.

2. Die Feststellung der Grundsteuer-Solleinkommen aus der Herrschaft Sorau und Triebel nach den im J. 1824 aufgenommenen neuen Individual-Grundsteuerkatastern und nach Maßgabe der durch Dismembrationen oder Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse entstandenen Veränderungen. 1825 bis 1838.

3. Die den Grundsteuerpflichtigen bewilligten Steuerremissionen wegen Brandschaden und Hagelschlag. 1825—1837.

4. Grundsteuerkataster der Vasallendörfer der Herrschaft Sorau und Triebel. Vol. I. Albrechtsdorf—Grünhölzel.
Vol. II. Guhlen—Laubnitz.
Vol. III. Liebsgen—Rinkendorf.
Vol. IV. Schönaich—Zwippendorf.
Desgl. der Kammerdörfer der Herrschaft Sorau und Triebel.
Vol. I. Belkau—Droskau.
Vol. II. Dubrau—Guschau.
Vol. III. Groß-Hennersdorf—Meyersdorf.
Vol. IV. Reinswalde—Klein-Särchen.
Vol. V. Schönwalde—Zeschau.

E. Akten verschiedenen Inhalts.

1.—6. ...

7. Sammlung von Zirkularschreiben des Herrschaftsältesten an die Stände in ständischen Angelegenheiten, die in den Versammlungen aufgenommenen Verhandlungen, die Vorstellung der Stände in verschiedenen Angelegenheiten an die Staatsbehörden.
Vol. I. 1813—1833.
Vol. II. 1834—1894.
(Vol. III.) 1888—1894.

8. Akta miscellanea. 1825—1844.

9. Das an die Stadt Sorau zu zahlende Pflastergeld und dessen Ablösung. 1843—1853.

10. Die Erwerbung von zwei Krankenstellen im städtischen Krankenhause zu Sorau für erkrankte arme Angehörige der beiden

Städte Christianstadt und Triebel und der ländlichen Ortschaften der Herrschaft Sorau und Triebel durch die Herrschaftsstände ... (etc.) 1879—1912.

11. Bewilligung von Unterstützungen aus der herrschaftl. Steuerkasse in außerordentlichen Unglücksfällen und zur Abhilfe augenblicklicher Not. 1886—1892.

V. Rechnungen.

1.—43. ...

44. Rechnungs-(Konto)Buch. 1734—1748.

45. Manuale der herrschaftlichen Steuerkasse. 1850—1892.

46. Journal der Herrschaftssteuerkasse zu Sorau. 1852—1880.

VI. Rechnungsbelege.

1.—14. ...

15. Extraordinäre Beitragssachen. 1 Paket. 1800—1815.

16./17. ...

17a. Quittungen über die im Sept./Okt. 1813 in das Magazin Luckau abgelieferten Naturalien, sowie über die aus der Herrschaft Sorau zur Demolierung der Luckauer Schanzen im Jahre 1814 gestellten Mannschaften. 1813/14.

18.—37. ...

VII. Kriminalkassensachen.

A. Rechnungen.

1.—20. ...

B. Belege.

1.—26. ...

C. Akten.

1.—4. ...

5. Aufbringung der Kosten zum Sorauer und Triebeler Kriminalfonds und Bezahlung der Kriminalkosten aus diesem Fonds. — Bezahlung eines fixierten jährl. Mietzinses von den Dominien der Herrschaft Sorau mit Triebel, welche nicht zum Sorauer Kriminal-

verbande gehören, und eines jährl. Mietsbetrages von Dominien außerhalb der Herrschaft Sorau, welche das Stockhaus benutzen wollen. — Darin auch Inventarien. Vol. II. 1826—1841.

5a. Die Stockhausmieten. — Bau und Unterhaltung des Gefangenenhauses. — Anstellung und Besoldung des Gefangenenaufsehers. — Die Rechtsverhältnisse des Stockhauses (Gefangenenhauses) zu Sorau. (1753.) 1843—1906.

6.—16. ...

17. Die Berichtigung des Besitztitels über das dem Sorauer Kriminalverbande gehörige Stockhaus zu Sorau. 1826 ff. (1923.)

18. Die Versicherung des Stockhauses gegen Feuer. (1839.) 1842 bis 1857.

19. Inventarienverzeichnisse der Herrschaftsstände-Steuerkasse und des ständischen Gefangenenhauses zu Sorau. 1853—1884.

VI.

Kreisarchiv Spremberg.

Die besondere Beschaffenheit des alten Spremberger Kreises mit seinem geringen Umfange, in dem er urkundlich immerhin schon seit länger als 4 Jahrhunderten erscheint, bestand darin, daß er außer den ritterschaftlichen Besitzungen nur eine Stadt und eine Herrschaft in seinen Grenzen hielt, und zwar beide nicht für sich abgesondert und voneinander entfernt, sondern ineinanderliegend, das Gebiet der Kreisstadt Spremberg umgeben von dem der Herrschaft Spremberg. Hieraus haben jederzeit Irrtümer entspringen können nicht so sehr wegen der Herrschaft als vielmehr des Kreises, bald durch seine gänzliche Übersehung, bald hinsichtlich seiner Entstehung und seines Alters. Wenn zuträfe, daß behauptetermaßen der Spremberger Kreis, ebenso wie der Sorauer Kreis (der 1816 gebildet wurde), neueren Ursprungs sei, dann würde die Frage nach dem Spremberger Kreisarchiv sich hier von vornherein erledigen. Tatsächlich erscheint jedoch der Spremberger Kreis schon frühzeitig wie die anderen Kreise in der Landesgeschichte, denn auch da wo die „Herrschaft" Spremberg (d. h. als Inbegriff von Schloß nebst Zubehör, Stadt und Mannschaft) oder eine andere Bezeichnung urkundlich genannt ist, wird sie jederzeit als „Kreis" gewertet werden oder dafür zu halten sein, und auch hier war ein nicht unbedeutendes Archiv vorhanden, von dem heute freilich nicht das Geringste erhalten zu sein scheint.

Vom Spremberger Kreisarchiv sind nur aus den letzten Jahrzehnten seines Bestehens Nachrichten erhalten geblieben.

Am 15. Nov. 1798 übersenden die Stände des Spremberger Kreises aus Spremberg den Niederlausitzischen Ständen in Lübben einen Extrakt aus den Generaltabellen über die Prästationen während des 7jährigen Krieges mit dem dringenden Ersuchen, anzuordnen, daß dieser Extrakt durchgesehen werde „da wir aus dem hier nicht vollständigen Spremberger Creyß-Archiv kaum wißen können, welche Posten bereits bey dem Lande eingerechnet sind . . .". — Den Landesältesten von Wirsing auf Gosda hatte die Oberamtsregierung in

Lübben unterm 11. Dezember 1805 vom Amte suspendiert und ihm zugleich die sofortige Übergabe des Spremberger Kreisarchivs an den Landesdeputierten von Obernitz anbefohlen. 3 Tage später, am 14. Dezember, berichtete der letztere aus Brodtkowitz: „Ich verfügte mich . . . heute früh nach Gosda zur Übernahme des Kreisarchivs, auch der Portions- und Rationsgelderkasse nebst dazu gehörigen Urkunden und Schriften. Der p. v. Wirsing aber war nicht anwesend, sondern wie sein gegenwärtiger Amanuensis Leberecht Noeller versicherte, verreiset. . . . Ich verlangte hierauf vor allen Dingen das Repertorium der Kreisakten, um solches bei der Übersicht des Archivs zu fundieren. Noeller überreichte auch solches und es war auch kein Zweifel, daß die Akten nach selbigem komplett sich da befunden, nur waren die neuerlichen vom laufenden Jahre nicht nachgetragen und die Aktenrubriken in solchen in die Kürze gefaßt, wodurch die Auffindung erschwert wurde. — Im übrigen waren aber noch viele alte Akten vorhanden, die gar nicht in dem Repertorio standen und ergab sichs hieraus, daß sotanes Repertorium bloß erst zu Zeiten des Landesältesten v. Wirsing angelegt worden, vorher aber keins vorhanden gewesen. Inzwischen vermißte ich die neuern Kreisrechnungen beim Archive ganz, übernahm übrigens aber sämtliche Akten in der Maße, wie sie vorhanden waren und ließ solche durch einen hierzu gemieteten Wagen auf die Kreisstube nach Spremberg transportieren. Demnächst fragte ich nach den sämtlichen Papieren die heurigen Preuß. Durchmärsche betreffend, allein Noeller entschuldigte sich, solche zu besitzen. . . . Übrigens übergab er mir an kurrenten Akten die, welche wegen (a) der vorseienden Haferlieferung (b) der abgelieferten Stückpferde und (c) der Portions- und Rationsgelder ergangen, nebst dem Manual zu letzteren, teils geheftet teils ungeheftet, und dem Kreissiegel. Auch überlieferte er mir 190 Tlr. inkl. 50 Tlr. Kassenbillets, an Portions- und Rationsgeldern. . . ." — Wegen Ausantwortung einer vom Rate zu Spremberg ao. 1777 an die dortige Kreiskasse ausgestellten Quittung und dreier zur Sprembergischen Kreislade gehörigen Schlüssel von seiten des Landesältesten v. Wirsing hatte der Landesdeputierte v. Obernitz sich klagend an die Oberamtsregierung wenden müssen. In seinem Schreiben vom 3. Juli 1806 aus Gosda berichtete v. Wirsing, er habe die geforderte Quittung weder unter den Papieren seines Amtsvorgängers, des verstorbenen Landesältesten v. Berge vorgefunden, noch sonst erhalten. Sollte sie in seine Hände gekommen sein, so würde er sie ohne Zweifel zu den Kreisakten genommen haben, die er während seiner Amtsführung

stets in der besten Ordnung gehalten habe und sie müßte sich dann bei diesen noch befinden. Die 3 Schlüssel zu der in Spremberg befindlichen Kreislade, in der die älteren Kreisrechnungen aufbewahrt wurden, hatte v. Wirsing öfteren Nachsuchens ungeachtet nicht auffinden können, so daß sie auf seine Kosten neu angefertigt werden mußten. —

Hinsichtlich des Expeditions- und Archivlokals der Kreisstände wurde bei der Tagung in der Spremberger Kreisexpedition am 26. Februar 1820 beschlossen: „In Betracht, daß das landrätliche Expeditionslokal zur Zeit noch von den Ständen bezahlt werden muß, mithin ihnen auch zur Zeit noch ein Anspruch auf dessen Benutzung zusteht, so sollen die Sessionen bis auf weiteres in diesem Lokal stattfinden, das Kreisarchiv aber von dem Landrätlichen separiert werden." — Weiter ergibt sich aus den Verhandlungen zu „Spremberg in der Kreisstube" vom 20. Juli 1829, daß von den Kreisständen eine Gratifikation über die Aufsicht der Akten (wahrscheinlich an einen Beamten des Landratamtes) gezahlt wurde. Bei der Kreisversammlung in Spremberg am 30. Nov. 1830 war proponiert worden: Da bis Michaelis 1829 nur die Miete für das jetzige Lokal zur Versammlung der Kreisstände und die Heizungskosten bis Weihnachten aus der ständ. Kreiskasse vergütigt seien, der Landrat v. Oertzen nur aus Gefälligkeit das zum Betriebe der landrätlichen Geschäfte gemietete Lokal hergegeben habe, jedoch ein sicheres Abkommen zur Hergabe eines Versammlungslokals, sowie zur Aufbewahrung des Archivs getroffen werden müsse, so sei zur Beratung zu stellen, ob ein besonderes Lokal zu mieten, oder ob eine Vereinigung mit dem Landrat v. Oertzen wegen Beibehaltung eines jedesmaligen Bürolokals und Besorgung des Heizungsmaterials, auch Aufnahme des Archivs getroffen werden solle. Hiernach wurde von den Ständen beschlossen: Da die Mietung eines besonderen Lokals zur Versammlung der Stände jedenfalls kostspieliger als bisher werden müßte, auch zur Beaufsichtigung des Archivs eine außerordentliche Remuneration erforderlich sein würde, so wurde einstimmig eine diesfallsige Vereinigung mit dem Landrat v. Oertzen gewünscht und diese nach gehaltener Rücksprache dahin festgestellt, daß für Hergabe eines passenden Versammlungslokals, worin zugleich die Aufstellung des Archivs zu erfolgen habe und für Besorgung des Heizungsmaterials eine jährliche Entschädigung von 35 Tlrn. aus der Kreiskasse . . . gezahlt werden solle. Eine halbjährige Aufkündigung stünde beiden Teilen frei. — Hierzu ergibt sich aus den Kreisrechnungen die bis zum Jahre 1838 reichen,

daß gemäß des abgeschlossenen Vertrages von 1831 ab alljährlich 35 Tlr. Kreisstubenmiete bezw. Zuschuß zur Miete und Heizung des landrätlichen Büros an den Landrat gezahlt worden sind. —

Der Spremberger Kreiskonvent d. h. der Kreisverband altständischer Verfassung hat sich im Jahre 1847 aufgelöst.

Folgende Spremberger Kreisakten befinden sich im Landesarchiv:

1. Unterschiedliche Schriftstücke, Verwaltungs-Angelegenheiten betreffend. 1751—1813.
2. Rekrutierungs-Angelegenheiten. 1792—1803.
3. Diätenrechnungen über verrichtete Militär- und Zivilgeschäfte. 1796—1814.
4. Aufnahme eines Kapitals auf den Kredit des Kreises und Erteilung einer Ständischen Obligation hierüber. 1813—1832.